Nach dem Ende – Agende zum Volkstrauertag

Hinweise

* Wenn möglich mit Blick auf die Gedenktafeln für die Verstorbenen feiern oder Zettel vorbereiten mit den Namen der Toten. Diese werden zusammen mit einem Kieselstein jedem Gottesdienstbesucher vorab ausgehändigt, damit sie im Gottesdienst dann verlesen und die Zettel zusammen mit den Steinen abgelegt werden.
* Die Liedvorschläge können durch Musik an den jeweiligen Stellen ersetzt werden.

Musik

Portal | alles ist Wunder

Alles ist Wunder. Nur der Krieg nicht. Weil da eins zum anderen führt. Ein Wort gibt das andere. Ein Schuss fällt.

Alles ist Wunder. Auch der Frieden – der nach dem Ende des Krieges zu uns kam.

11. November 1918. Der Kaiser Max von Baden dankt ab. Ein Waffenstillstand wird unterzeichnet. [Hier können noch weitere Daten eingefügt werden]

Frieden ist mehr, als dass die Waffe schweigt.

Frieden wird, wenn sich einer zum andren neigt.

Die Liebe beginnt, wenn das Rechthaben endet unter uns. Freundlich, ohne Überheblichkeit.

Im Angesicht der Toten wenden wir uns zu Gott. Er ist die Quelle unseres Lebens. Wir verbinden uns mit allen, die um Frieden bitten und nach Frieden suchen.

Wir feiern im Namen dessen, der uns erschaffen hat, der uns alles vergibt und uns begeistert. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** AMEN.

Lied: Kanon Schweige und höre (Freitöne Nr. 2) oder EG 488 Bleib bei mir Herr, 1-3

(im Wechsel zwischen Gemeinde und Liturg zu lesen)

**Gemeinde:** Augen wir haben noch Augen

**Liturg:** Braucht eure Augen und danket Gott, weil ihr noch sehen könnt.

G: Ohren wir haben noch Ohren

 L: Braucht eure Ohren und danket Gott, weil ihr noch hören könnt.

G: Köpfe wir haben noch Köpfe

 L: Braucht eure Köpfe und danket Gott, weil ihr noch denken könnt.

G: Münder wir haben noch Münder

 L: Braucht eure Münder und danket Gott, dass ihr noch reden könnt.

G: Hände wir haben noch Hände

 L: Braucht eure Hände und danket Gott, weil ihr noch greifen könnt.

G: Lungen wir haben noch Lungen

 L: Braucht eure Lungen und danket Gott, weil ihr noch atmen könnt

G: Beine wir haben noch Beine

 L: Braucht eure Beine und danket Gott, weil ihr noch gehen könnt

 Hier der Tote geht nicht mehr

 (von Kurt Marti)

G: Namen der Toten werden reihum genannt

L: Gebet

Herr, einen jeden von ihnen hast du gemacht. Himmel und Erde in sie gelegt. Sie sind Soldaten geworden. Sie zogen fürs Vaterland in den Krieg. Manche mit kirchlichem Segen. Das erfüllt uns mit Schuld. Denn du bist ein Gott des Friedens.

Alle: Mach uns zum Werkzeug deines Friedens. Lass uns ein Spiegelbild deiner Liebe sein und unseren Nächsten lieben wie uns selbst.

Amen.

Lied: EG 428 Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe werben

II Vergewisserung bei Gott

Lesung aus dem Alten Testament

Jes 32,12-18: Friede als Frucht der Gerechtigkeit

Musik

Lesung aus dem Neuen Testament

Mt 5,3-10 Seligpreisungen (ggfs. mit Musik untermalt von verschiedenen Sprechern)

Kanon: Schweige und Höre (Freitöne Nr. 2)

Ansprache/Auslegung

Lied: Klüger, weiser (Freitöne Nr. 93)

Glaubensbekenntnis

Ich glaube dir, Menschensohn, wirklicher Mensch, Mensch aus Gott.

Jesus aus Nazareth, dir glaube ich den Frieden. Du hast ihn gelebt mitten im Streit. Du hast dir nichts erspart, und dir ist nichts erspart geblieben. An dir sehe ich, dass Sanftmut nicht Schwäche, Demut nicht Unterwürfigkeit, Friedfertigkeit nicht Passivität ist.

Dir glaube ich den Anfang eines Lebens ohne Herrschaft. Dir glaube ich das Ende der Abschreckung. Dir glaube ich den Ausstieg aus der Vergeltung. Dir glaube ich die Liebe zum Leben ohne den Anspruch auf Besitz.

Dir glaube ich die Nähe zu den Schwachen ohne die Herablassung der Starken. Dir glaube ich die Vergebung der Schuld ohne den Nachgeschmack der Bitterkeit. Dir glaube ich das Leben, das durch den Tod hindurchgegangen ist. Dir glaube ich aufs Wort, auch wenn ich zu träge bin, es zu leben. Dir glaube ich die Tränen, die du über uns weinst, wenn du auf unser Land siehst. Was uns zum Leben dient, das zeigst du uns. Ich bin froh, dass es dich gibt.

Amen.

(entstanden 1983 auf dem Kirchentag mit dem Motto „Vertrauen wagen“)

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (Durch Hohes und Tiefes Nr. 122)

Wir legen die Steine ab und die Namen der Toten. Wir legen die Welt in deine Hand, was war, was ist und kommen wird. Du wirst über alles einmal richten.

Musik – Zettel und Steine werden abgelegt am Denkmal oder im Chorraum

III Fürbitten & Vaterunser

Frieden sei mit euch, hat dein Engel gesagt. Herr, du bist der Frieden. Frieden hat dein Sohn uns gebracht, unser Herr Jesus Christus.

Wir sehnen uns nach einer Welt ohne Waffen. Nimm uns die bösen Worte aus dem Mund. Wir rufen zur Dir: *Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen (nach EG 97)*

Wir blicken zurück und sagen Dank für das Ende des Krieges vor 100 (xx) Jahren. Wir blicken nach vorn und fragen uns: Wie wird es weitergehen?

Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen (nach EG 97)

Wir bringen vor dich die Männer und Frauen, die Kinder, die jetzt auf der Flucht sind. Sie sehen, ihre Liebsten sterben. Wo ist Heimat? Was ist der Mensch? Berühre du unser Herz, wenn sie vor uns stehen und Zuflucht suchen.

Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen (nach EG 97)

Herr, schau auf die Regierenden. Auf die Männer und Frauen, die Verantwortung für ganze Völker tragen. Berühre sie mit deinem Geist des Friedens.

Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen (nach EG 97)

Wir bringen vor dich die Wütenden in unserem Land. Ihren Schrei nach Ruhe und Ordnung. Lass unser Herz nicht hart werden gegenüber den Fremden.

Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen (nach EG 97)

Dein Reich des Friedens beginnt ganz klein. So klein wie ein Senfkorn vor unseren Augen. Leg uns deine Verheißung ins Herz. Dein Sohn hat gezeigt, was Liebe ist. Mach uns mutig und heiter ihm zu folgen.

Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen (nach EG 97)

Wo du bist, wird Zerbrochenes heil. Wo du bist, verlernt der Mensch den Krieg. Du gnädiger und barmherziger Gott. Du bist das Heil, bist Liebe und Versöhnung. Zu dir beten wir mit den Worten, die dein Sohn uns geschenkt hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

AMEN.

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich, Fassung nach Matthias Nagel (aus Durch Hohes und Tiefes Nr. 229)

Sendung

Ihr seid das Salz der Erde. Ohne euch geht der Frieden nicht in diesem Ort. Ihr seid das Licht der Welt, bringt Gottes Frieden nach Haus. So geht hin im Frieden des HERRN.

Segen

Der Herr segne dich und er behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

AMEN.

Musik

Autorin: Dr. Kristin Jahn.